

Newsletter Nr. 8 (Juli 2014)

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zahl der Hochschulen, die eine Systemakkreditierung erfolgreich abschließen, wird kontinuierlich größer und die Vielfalt der dabei entwickelten Systeme zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre ist beeindruckend. Allerdings haben diese ihre Feuerprobe im Hochschulalltag oft noch vor sich, denn an vielen Hochschulen haben die entsprechenden Maßnahmen das Akkreditierungsverfahren in einem sehr frühen Stadium durchlaufen. Eine besondere Rolle spielen dabei die von den Hochschulen selbst entwickelten Verfahren zur externen Qualitätssicherung oder, kurz gesagt, die Frage: Auf welche Art und Weise können externe Expertinnen und Experten wirkungsvoll in die Begutachtung der Studiengänge und ihrer Qualität eingebunden werden? **evalag** hat dazu einen aufschlussreichen Erfahrungsaustausch von Universitätsvertreterinnen und -vertretern moderiert (siehe S. 2).

Unterdessen läuft das von **evalag** federführend koordinierte Projekt „IMPALA – Impact Analysis of External Quality Assurance in Higher Education Institutions“ erfolgreich weiter: **evalag** konnte im Mai zahlreiche europäische Gäste zu einem inhaltlich ertragreichen Seminar in Mannheim begrüßen (siehe S. 3).

Neues gibt es aus dem Bereich der Wissenschaftsförderung: **evalag** gratuliert der Carl-Zeiss-Stiftung zum 125jährigen Jubiläum und freut sich über acht gemeinsame Jahre Wissenschaftsförderung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften (siehe S. 3). Als neue Aufgabe hat **evalag** die Funktion eines Projektträgers für das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg übernommen (siehe S. 4).

Darüber hinaus berichten wir über Veränderungen im Stiftungsrat und über Neues aus der Geschäftsstelle (S. 5). Auf S. 6 finden Sie außerdem Hinweise auf die aktuellen Themen und Termine im Rahmen des **evalag**-Seminarangebots für QM-Interessierte.

Zu guter Letzt möchte ich insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter kleinerer Hochschulen unter Ihnen herzlich einladen, an der von **evalag** mitveranstalteten Tagung „Qualitätsmanagement nach der Systemakkreditierung – Hochschulen in Baden-Württemberg“ am 25. September 2014 an der Hochschule der Medien in Stuttgart teilzunehmen. Den Link zur Anmeldung finden Sie auf S. 7.

Eine angenehme Lektüre und schöne Sommertage wünscht Ihnen im Namen des ganzen **evalag**-Teams

Dr. Anke Rigbers (Stiftungsvorstand)



□ **Erfahrungsaustausch systemakkreditierter Universitäten bei evalag**

Mit der Systemakkreditierung führen Hochschulen nun auch selbstorganisierte Verfahren des informed peer-review im Bereich von Studium und Lehre durch. Ziel ist es, die fachlich-inhaltliche Qualität eines Studiengangs in bestimmten zeitlichen Abständen aus externer Perspektive zu analysieren. Da diese Verfahren häufig „schlanker“ gestaltet werden als die Verfahren der Programmakkreditierung, liegt die Frage auf der Hand, wie sie sich bewähren.

evalag hat deshalb im Mai 2014 Vertreterinnen und Vertreter bereits systemakkreditierter oder im laufenden Verfahren befindlicher Universitäten zu einem moderierten Gedankenaustausch eingeladen. Obwohl zu diesem Zeitpunkt noch kaum umfassende, sondern eher punktuelle Erfahrungswerte vorhanden waren, sind die Diskussionsergebnisse aufschlussreich.

Die Konzeptionen für die Begutachtungsverfahren sind sehr vielgestaltig und ebenso die Anzahl der einzubeziehenden externen Expertinnen und Experten.

Gemeinsam ist allen Verfahren aber die breite Einbeziehung von Lehrenden und Studierenden, die breite Verankerung in den Strukturen (Gremien, Funktionsträger/innen) sowie die mehrstufige Vorgehensweise bei der Auswahl und Benennung der Expertinnen und Experten. Auch der Umgang mit den Ergebnissen der peer-reviews weist an den unterschiedlichen Universitäten große Ähnlichkeiten auf. Sie setzen zur Sicherstellung von Transparenz und Akzeptanz auf ein mehrstufiges Vorgehen. Damit sind die Verfahren potentiell sehr robust angelegt.

Zugleich müssen sie aber auch mit den allgemeinen Risiken und Schwierigkeiten von peer-review Verfahren umgehen, insbesondere wenn die Zahl der eingebundenen Expertinnen oder Experten sehr klein ist. Zwar haben die Universitäten Verfahren zur Information und Vorbereitung der externen Expertinnen und Experten entwickelt, nichtsdestotrotz ist eine sachlich wie methodisch kompetente und sensible Verfahrensbegleitung erforderlich.

Darüber hinaus wird die kontinuierliche Weiterentwicklung der inhaltlichen wie formalen Studienganggestaltung auch eine Weiterentwicklung der Verfahren externer Begutachtung nach sich ziehen, um den Zweck einer „Qualitätsprüfung“ wirklich erfüllen zu können.

An allen Universitäten ist festzustellen, dass die neu eingeführten externen Begutachtungsverfahren bzw. die Systemakkreditierung insgesamt den Stellenwert der Lehre deutlich erhöht haben. Ein weiterer positiver Effekt sind verstärkte Kontakte zwischen den Servicebereichen und den Fakultäten. An einigen Universitäten wurde ein deutlich wahrnehmbarer Schub der Organisationsentwicklung ausgelöst.

So sieht es derzeit danach aus, dass die erlangte „Hoheit“ der Universitäten über ihre Verfahren der externen Qualitätssicherung bei Hochschulangehörigen wie externen Expertinnen und Experten eine höhere Akzeptanz und damit verbunden auch ein größeres Engagement zur Folge haben.

evalag wird diese spannende Entwicklung weiterverfolgen und plant (neben anderen Aktivitäten), einen derartigen Erfahrungsaustausch bald auch mit Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften durchzuführen.

□ IMPALA European Seminar in Mannheim



Im Rahmen des Projekts „IMPALA – Impact Analysis of External Quality Assurance in Higher Education Institutions“ fand vom 19. bis 20. Mai 2014 in Mannheim ein von **evalag** in Zusammenarbeit mit ENQA organisiertes Seminar zum Thema “Impact Analysis of External Quality Assurance in Higher Education Institutions: Methodology and Its Relevance for Higher Education Policy” statt.

Es reisten 49 registrierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer bzw. Projektpartnerinnen und -partner aus den Bereichen Qualitätssicherungsagenturen, Hochschulen, Hochschulforschung und Hochschulpolitik aus sechzehn europäischen Ländern an und tauschten sich im Plenum, in verschiedenen Arbeitsgruppen und in einem Panel intensiv über methodologische Fragen der Wirkungsanalyse von Qualitätssicherung im Hochschulbereich sowie über die Bedeutung und Relevanz von Wirkungsanalysen aus Sicht der Hochschulforschung und Hochschulpolitik aus.

Vorträge und die Leitung einer Paneldiskussion übernahmen u.a. Prof. Dr. Maarja Beerkens (Institute of Public Administration, Leiden University, Den Haag, Niederlande), Prof. Dr. Lee Colin Harvey (Emeritus Copenhagen Business School, Dänemark) und Prof. Dr. Bjørn Stensaker (Department of Education, University of Oslo, Norwegen). Panelteilnehmer waren u.a. Prof. Dr. Radu Damian (Director of the Quality External Evaluation Department, ARACIS, Bukarest, Rumänien), Dr. Frank Petrikowski (European Commission, Directorate General for Education and Culture, Brüssel, Belgien) und Dr. Pdraig Walsh (ENQA Präsident, Brüssel, Belgien).

Auf der Grundlage der Tagungsbeiträge ist eine Publikation geplant.

Aktuelle Informationen zu IMPALA finden Sie stets unter www.evalag.de/impala

□ 125 Jahre Carl-Zeiss-Stiftung

8 Jahre Wissenschaftsförderung mit evalag

Die 1889 in Jena von dem Physiker und Unternehmer Ernst Abbe gegründete Carl-Zeiss-Stiftung ist die wohl älteste und eine der bekanntesten unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Sie ist heute Alleinaktionärin der Carl Zeiss AG und der Schott AG. Zu ihren Hauptaufgaben zählt seit 2006 nach einer langen, den Folgen des Zweiten Weltkriegs, des Ost-West-Konflikts und der Wiedervereinigung geschuldeten Pause die Förderung der Wissenschaft mit Hilfe von Dividenden.

Nutznieser dieser Förderung sind Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften bzw. Fachhochschulen in den drei Bundesländern, in denen die Stiftung und ihre beiden Unternehmen Zeiss und Schott ihren Sitz haben, nämlich Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen.

Die Fördertätigkeit konzentriert sich (mit jährlich wechselnden Schwerpunkten) auf die Natur- und Ingenieurwissenschaften; 2014 standen beispielsweise Biologie, Bioinformatik und Physik sowie Umweltwissenschaften im Zentrum der Nachwuchsförderung.

Hier ergibt sich nun der Brückenschlag zu **evalag**: Seit der Wiederaufnahme der Wissenschaftsförderung koordiniert **evalag** für die Carl-Zeiss-Stiftung alle Begutachtungs- und Vergabeverfahren der verschiedenen, jährlich neu aufgelegten Förderprogramme. Dazu zählt das Nachwuchsförderprogramm mit Stipendien für überdurch-

schnittlich qualifizierte Promovierende und Postdocs sowie der zeitlich befristeten Finanzierung von Juniorprofessuren. Hinzu kommt seit 2008 das Forschungsstrukturförderprogramm an Universitäten, das darauf abzielt, wissenschaftlich exzellente, interdisziplinär arbeitende Gruppen mit innovativem Forschungskonzept zu unterstützen. Seit 2012/2013 gibt es außerdem eine weitere Förderlinie für Stiftungsprofessuren.

Darüber hinaus beteiligt sich die Carl-Zeiss-Stiftung (hier allerdings ohne die Unterstützung von **evalag**) auch an einem Wissenschaftler-Rückkehrprogramm sowie an der Förderung begabter Studierender in den MINT-Fächern im Rahmen von "Deutschlandstipendien" und sie unterstützt als Einzelmaßnahme auch den Aufbau der Mediathek der Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen am Bodensee.

Dank der Mitwirkung zahlloser Fachgutachterinnen und Fachgutachter aus ganz Deutschland, aber auch der Schweiz und Österreich (inzwischen geht die Gesamtzahl fast an die 1000) an den von **evalag** organisierten Begutachtungs- und Auswahlverfahren konnten im Zeitraum 2007 bis 2014 rund 80 Millionen Euro Fördermittel für die Wissenschaft bewilligt werden.

evalag freut sich mit der Carl-Zeiss-Stiftung über diese Investition in die Zukunft begabter junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie in die Forschungsarbeit auf innovativen Wissensgebieten!

Beim großen Jubiläumsfestakt in Jena am 19. Mai 2014 würdigte übrigens auch Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die historische Bedeutung und erfolgreiche Zukunftsausrichtung der Carl-Zeiss-Stiftung. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.carl-zeiss-stiftung-125jahre.de/german/index.html> sowie unter www.carl-zeiss-stiftung.de.

▣ Reallabore, BaWü-Labs, für eine Forschung für Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg

Ende 2013 hat **evalag** die Aufgaben eines Projektträgers für das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg übernommen. In diesem Zusammenhang koordiniert und begleitet **evalag** nun die zweite Ausschreibung („Reallabore, BaWü-Labs, für eine Forschung für Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg“) im Rahmen des IQF-Programms zur Stärkung des Beitrags der Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung.

Was aber sind "Reallabore"? In Reallaboren begeben sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in reale Veränderungsprozesse. Sie begleiten beispielsweise die Sanierung von Stadtteilen oder die Einführung nachhaltiger Mobilitäts- oder Energiesysteme vor Ort. Reallabore helfen gesellschaftliche Veränderungsprozesse besser zu verstehen, mitgestalten und in ihren Wirkungen messen zu können. Sie bieten Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zwischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und freien Forschungsinstituten sowie zwischen Wirtschaft, Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Insgesamt zehn in der Vorrunde der Ausschreibung erfolgreiche Projekte können noch bis zum 18. Juli 2014 Vollerträge einreichen, über die im Herbst 2014 gutachterlich entschieden wird. Das Themenspektrum der geplanten Reallabore ist vielfältig und erstreckt sich dabei von Stadtentwicklungsvorhaben über die Schaffung einer durchgängigen Bildungskette für die MINT-Fächer bis hin zu Klimaneutralität und Nutzungseffizienz von Räumen in urbanen Zentren.

Förderbeginn für die in der Endauswahl festgelegten fünf Projekte ist voraussichtlich Dezember 2014. Die Reallabore werden wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Ansprechpartner ist Georg Seppmann (seppmann@evalag.de, 0621-128545-37).

Weitere Informationen und eine Liste der vorgeschlagenen Reallabore finden Sie unter

<http://mwk.baden-wuerttemberg.de/hochschulen/wissenschaft-fuer-nachhaltigkeit/>

□ Neue Mitglieder im Stiftungsrat

Der **evalag**-Stiftungsrat hat seit April 2014 drei neue Mitglieder. Neu hinzugekommen ist Frau Mag. Elisabeth Fiorioli, Generalsekretärin der Österreichischen Universitätenkonferenz und vormalige Geschäftsführerin der Geschäftsstelle des Österreichischen Akkreditierungsrats. Weiteres neues Mitglied ist Frau Dr. Gabriele Löscher, Dekanin der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ehemalige Vizepräsidentin für Struktur- und Personalentwicklung der Universität Hamburg. Als drittes neues Mitglied verstärkt Frau Brigitte Preuß, Leiterin Personal der Allianz Deutschland AG den Stiftungsrat.

Ausgeschieden sind Herr Professor Tim Blannig, University of Cambridge, sowie Frau Dr. Sigrun Nickel, Referentin des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und Herr Prof. Dr.-Ing. Rolf-Jürgen Ahlers von der A-Tec Holding GmbH als bisheriger Vertreter der Berufspraxis.

Eine Übersicht der derzeitigen Stiftungsratsmitglieder finden Sie unter www.evalag.de in der Rubrik „Wir über uns“ unter dem Stichwort „Stiftungsrat“.

□ Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle

□ Externe Gutachtergruppe prüft evalag

Nicht nur Hochschulen, sondern auch Agenturen müssen sich in regelmäßigen Abständen der externen Qualitätsprüfung stellen. Alle fünf Jahre ist es in der Regel soweit. Für **evalag** geht es in diesem Jahr darum, den 2009 erworbenen Status als Akkreditierungsagentur, den Eintrag im European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR) sowie die Vollmitgliedschaft bei der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA) zu erneuern.

Im Februar hat **evalag** dazu umfangreiche Unterlagen für die international besetzte, fünfköpfige Gutachtergruppe zusammengestellt, die im Auftrag des Akkreditierungsrats alle drei Prüfbereiche abdecken wird. Am 7./8. Juli 2014 findet dazu ein Vor-Ort-Termin in der Geschäftsstelle statt, bei der die Gutachterinnen und Gutachter Gespräche mit unterschiedlichen Gremienmitgliedern und Stakeholdern sowie den Mitarbeitenden führen und außerdem an der Sitzung der Akkreditierungskommission teilnehmen werden.

Die abschließenden Entscheidungen sind für den Herbst vorgesehen. Der von **evalag** zur Reakkreditierung eingereichte Antragsteil sowie das zugehörige Gutachten werden dann auf der Website des Akkreditierungsrats veröffentlicht werden.

□ Verstärkung des evalag-Teams

Seit Februar 2014 hat das **evalag**-Team Verstärkung erhalten. Herr Georg Seppmann ist neuer Referent mit den Tätigkeitsschwerpunkten Evaluation und Wissenschaftsförderung. Aus seinen bisherigen beruflichen Stationen, zuletzt im Projektmanagement bei der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) in Bamberg, davor am Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (Universität Duisburg-Essen), an der FernUniversität in Hagen und am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) in Bonn bringt er wertvolle Expertise und neue Perspektiven ein.

Georg Seppmann hat u. a. das Projekt „Reallabore“ übernommen und ist in dieser Funktion sowohl Ansprechpartner der antragstellenden Hochschulen als auch des Wissenschaftsministeriums.

□ Weiterbildung für QM-Interessierte: Seminare 2014

Alle **evalag**-Seminare sind als eintägige Veranstaltungen angelegt, die im Zeitfenster zwischen 10.30 Uhr und 17 Uhr in der **evalag**-Geschäftsstelle in Mannheim stattfinden. Die Teilnahme ist kostenpflichtig: Allerdings können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer baden-württembergischen Hochschule/Universität zu einem ermäßigten Satz teilnehmen.

Bei Fragen zur Seminar-Reihe sowie für die Anmeldung steht Ihnen Frau Tina Koch (koch@evalag.de, 0621-128545-45) gerne zur Verfügung.

Die nächsten Seminarthemen und Termine sind

- Seminar 4: **Auswertung vorhandener Daten für das Qualitätsmanagement** (10. Juli 2014)
- Seminar 5: **Umsetzung der Lissabon-Konvention und Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen** (17. Juli 2014)
- Seminar 6: **Kompetenzorientierung aus der Perspektive des Qualitätsmanagements** (30. September 2014)
- Seminar 7: **Umsetzung der Internationalisierung** (Ende Oktober 2014 – genauer Termin noch offen)
- Seminar 8: **Gutachtervorbereitung** (Mitte November 2014 – genauer Termin noch offen)
- Seminar 9: **Erfolgreich Ausschreiben** (Ende November 2014 – genauer Termin noch offen)

Nähere Informationen siehe auch www.evalag.de unter der Rubrik „QM-Seminare/Workshops“ unter dem Stichpunkt „Weiterbildungsangebote für QM-Interessierte“.

□ Tagungsankündigung

Im Rahmen des IQF-Projektes „Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung“ unterstützt **evalag** die Hochschule der Medien in Stuttgart und die Hochschule Furtwangen bei dem Vorhaben, die im Prozess der Systemakkreditierung gewonnenen Erfahrungen zu dokumentieren und für andere Hochschulen nutzbar zu machen.

➔ **weiter auf S. 7**

Qualitätsmanagement nach der Systemakkreditierung – Hochschulen in Baden-Württemberg

Tagung – insbesondere für kleinere Hochschulen – zum Abschluss des IQF-Verbundprojekts „Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung“ der Hochschule der Medien in Stuttgart und der Hochschule Furtwangen

Termin: Donnerstag, **25. September 2014**

Ort: Hochschule der Medien, Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart

Weitere Informationen zum Projekt sowie die **Tagungsanmeldung** und das **Tagungsprogramm** finden Sie unter

<http://systemakkreditierung-bw.hs-furtwangen.de>

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

□ Kontakt

□ Ihr Feedback

Wie gefällt Ihnen unsere aktuelle Newsletter-Ausgabe? Welche Themenschwerpunkte oder Informationen wünschen Sie sich für künftige Ausgaben?

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Anregungen und Kommentare!

Sie erreichen uns per E-Mail unter evalag@evalag.de oder telefonisch unter (0621) 12 85 45 - 10.

□ Kein Newsletter für Sie?

Falls Sie kein Interesse an der Zusendung künftiger Newsletter-Ausgaben haben, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an evalag@evalag.de.

□ Impressum

evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

M 7, 9a-10

68161 Mannheim

Tel. +49(0)621 12 85 45 - 10

Fax +49(0)621 12 85 45 - 99

evalag@evalag.de

www.evalag.de

Die Weitergabe des Newsletters an interessierte Dritte ist ausdrücklich erwünscht!

Eine (auszugsweise) Veröffentlichung (online oder Druck) setzt allerdings das vorherige schriftliche Einverständnis von **evalag** voraus. Bitte setzen Sie sich ggf. mit uns in Verbindung.